

WP7 A. Umwelt bewahren – nachhaltig wirtschaften 4. Wirtschaft: Nachhaltig und zukunftssicher

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 20.12.2023
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

1 **Wirtschaft: Nachhaltig und zukunftssicher**

2 Wir treten ein für eine starke Wirtschaft, die den Bedürfnissen der Menschen
3 dient und klimaneutral arbeitet. Dafür setzen wir in der Wirtschaftspolitik
4 Rahmenbedingungen, mit denen das am besten gelingt. Das bedeutet, für eine
5 zukunftsfeste wirtschaftliche Struktur zu sorgen, die für ausreichend
6 Arbeitsplätze sorgt und den Beschäftigten gute Löhne garantiert, die
7 international konkurrenzfähig ist und die nicht auf Kosten unserer Umwelt
8 agiert. Für die Wirtschaftspolitik Thüringens ergeben sich daraus drei zentrale
9 Herausforderungen.

10 Erstens wollen wir die klimaneutrale Transformation der Thüringer Unternehmen
11 und Betriebe vorantreiben und sie auf diesem Wegunabhängig von fossilen
12 Rohstoffen machen. Hierfür muss der Zugang zu ausreichend günstigen erneuerbaren
13 Energiequellen gesichert und Industrieprozesse so weit wie möglich auf
14 Rohstoffkreisläufe umgestellt werden. Dies möchten wir politisch unterstützen
15 und vorantreiben.

16 Zweitens wollen wir dem Arbeits- und Fachkräftemangel entgegenwirken, welcher
17 sich durch den demographischen Wandel in den nächsten Jahren deutlich
18 verschärfen wird. Dafür muss die Anziehungskraft von Thüringen als Arbeitsort
19 nach außen erhöht, Arbeitsbedingungen verbessert und Barrieren für den Zugang
20 zum Arbeitsmarkt abgebaut werden.

21 Drittens wollen wir für ein Umfeld sorgen, das Innovationen anregt und fördert.
22 Kreativen neuen unternehmerischen Ansätzen muss der Raum zur Entfaltung gewährt
23 werden. Gleichzeitig ist es wichtig, die etablierte wirtschaftliche Struktur
24 gezielt auf Thüringens Stärken zu fokussieren und weiter auszubauen. Dafür
25 braucht es die richtigen Rahmenbedingungen und Unterstützung, welche
26 Planungssicherheit ermöglichen und Überforderung vermeiden.

27 Kernziele:

- 29 • Transformation der Thüringer Unternehmen und Betriebe durch Umstellung auf
30 erneuerbare Energien, Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft
31 vorantreiben
- 32 • Fach- und Arbeitskräftemangel reduzieren und Thüringens Attraktivität als
33 Arbeits- und Lebensort bekannt machen
- 34 • Verbesserte Rahmenbedingungen für die Innovationsfähigkeit der Thüringer
35 Wirtschaft schaffen

36 Klimaneutrale Transformation vorantreiben

37 Die Abhängigkeit von der Willkür fossiler Autokratien wie Russland oder Saudi-
38 Arabien hat uns erst in die Situation hoher Energiepreise gebracht, in welcher
39 wir uns heute befinden. Gleichzeitig heizt diese Abhängigkeit von fossilen
40 Energieträgern die Klimakrise immer weiter an. Die Zukunft der Energieversorgung
41 ist grün und klimaneutral, auch für die Wirtschaft. Damit Thüringens Industrie
42 über eine dauerhaft sichere Wirtschaftsgrundlage verfügt, muss die Versorgung
43 mit verlässlicher, günstiger und erneuerbarer Energie gewährleistet werden. Dies
44 bedeutet, dass wir unsere Anstrengungen beim Ausbau eigener erneuerbarer
45 Energieerzeugungskapazitäten intensivieren müssen.

46 Deshalb fordern wir:

- 47 • Sicherung der Energieversorgung der Thüringer Unternehmen und Betriebe mit
48 ausreichend günstiger erneuerbarer Energie (siehe Kapitel Klima &
49 Energie)
- 50 • Priorisierte Ausweisung von Flächen für Wind- und Solaranlagen im Umfeld
51 von Industrieparks im Rahmen des Landesentwicklungsplans zur
52 Sicherstellung der Stromversorgung und Minimierung der Netzausbaukosten
- 53 • Anbindung von Betrieben, insbesondere der Industrie, an eine erneuerbare
54 Wärmeversorgung sicherstellen durch Ausbau und Umrüstung der Wärmenetze
- 55 • Das landeseigene Investitionsförderprogramm für kleine und mittlere
56 Unternehmen zur Umstellung von Produktionsprozessen auf erneuerbare
57 Energien und Energieeffizienz fortführen und um Klimaschutzverträge in
58 Form von Differenzverträgen ergänzen.
- 59 • Aufbau von grüner Wasserstoffinfrastruktur in Thüringen und Sicherstellung
60 der Anbindung an das europäische Wasserstoffnetz, priorisierte Lieferung
61 an Industriebetriebe mit besonderem Bedarf (siehe Kapitel Klima & Energie)
- 62 • Sicherung von gut bezahlten Arbeitsplätzen in von Transformation
63 betroffenen Industriezweigen durch Unterstützung von Aus- und
64 Weiterbildung
- 65 • Ausbau des Thüringer Nachhaltigkeitsabkommen (NAT) als
66 Vernetzungsplattform zur Verankerung von Nachhaltigkeitsprinzipien in der
67 Thüringer Wirtschaft
- 68 • Ausrichtung der Thüringer Landesgesellschaften und der
69 Unternehmensbeteiligungen des Landes nach Nachhaltigkeitskriterien
- 70 • Ausbau und Sicherung der notwendigen nachhaltigen Infrastrukturen wie
71 Bahn-, Mobilfunk- und Energienetzen in der Fläche (siehe Kapitel
72 Ländlicher Raum)

73 Dem Fachkräftemangel entschlossen entgegenzutreten

74 Neben der Energieversorgung sind ausreichend gut ausgebildete Arbeitskräfte die
75 wichtigste Grundlage für eine nachhaltige Wirtschaftsstruktur. Durch den

76 demographischen Wandel stehen wir in Thüringen hier jedoch mittelfristig vor
77 einem großen Problem. Gleichzeitig schränkt unter anderem das Problem des
78 Rechtsextremismus die Attraktivität Thüringens insbesondere für Zugezogene
79 wesentlich ein. Thüringen muss sich hier auf seine Stärken besinnen – wie
80 beispielsweise die Familienfreundlichkeit durch gute Betreuungsmöglichkeiten
81 oder die vielfältigen Möglichkeiten, die Thüringer Natur zu erleben. Wir sollten
82 diese Stärken nutzen und ausbauen, um das Anwerben von Fachkräften von außen
83 erfolgreicher zu machen und geschlechtsspezifische Arbeitsmarktbarrieren
84 abzubauen. Gleichzeitig müssen wir aber auch daran arbeiten, bestehende Probleme
85 wie den fehlenden Nachwuchs für handwerkliche Ausbildungsberufe zu lösen.

86 Deshalb fordern wir:

- 87 • Eine Reduzierung der Zahl der Jugendlichen ohne Abschluss (siehe Schule
88 sozial gerecht und inklusiv)
- 89 • Berufsausbildung attraktiver machen, Erhalt von Berufsschulen in der
90 Fläche (siehe Kapitel Ausbildung)
- 91 • Mehr praxisbezogenes Lernen im Schulsystem (siehe Kapitel Schule)
- 92 • Unterstützung von Fortbildungen und Umschulungen (siehe Kapitel Arbeit)
- 93 • Thüringer Willkommenskultur stärken, u. a. durch konsequentes Vorgehen
94 gegen Rechtsextremismus und Einsatz für Weltoffenheit, Vielfalt und
95 Toleranz
- 96 • Ausbau der Fachkräftestrategie und von Anwerbeabkommen mit anderen
97 Ländern,
- 98 • Zugang von ausländischen Arbeitskräften zu Integrationsangeboten,
99 Unterstützungsstrukturen, Anlaufstellen, Sprachkursen und
100 Qualifizierungsangeboten fördern sowie interkulturelle Öffnung der
101 Thüringer Gesellschaft weiter voranbringen
- 102 • Einfachere und schnellere Anerkennung von ausländischen Abschlüssen,
103 Ausbildungen und Qualifikationen, Fokus auf praktische Kenntnissnachweise
104 statt Nachweis der formalen Bildungsabschlüsse
- 105 • Abbau von Hürden zur Arbeitsmarktintegration und keine Arbeitsverbote
- 106 • Abbau von Sprachbarrieren durch besseres Sprachkursangebot und Förderung
107 von Mehrsprachigkeit in Wirtschaft und Verwaltung (siehe Migration &
108 Integration)
- 109 • Ausweitung des Programms zum Anwerben von Pendler*innen und
110 Rückkehrer*innen der Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung
- 111 • Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land durch Ausbau und Erhalt
112 der öffentlichen Infrastruktur (soziale & kulturelle Angebote,
113 Nahverkehrsanbindung, Breitbandausbau etc.) schaffen, um die Attraktivität

114 des ländlichen Raums als Arbeits- und Lebensort zu sichern und zu stärken
115 (siehe Kapitel Ländlicher Raum)

- 116 • Strukturelle geschlechterspezifische Arbeitsmarktbarrieren abbauen u. a.
117 durch bessere Betreuungsmöglichkeiten und familienpolitische Reformen
118 (siehe Kapitel Gleichstellung)

119 Innovationsfähigkeit der Thüringer Wirtschaft sichern

120 Für den Aufbau nachhaltiger Wirtschaftsstrukturen sind Innovationen unabdingbar.
121 Sie ermöglichen Neugründungen und neue Lösungen – und zwingen etablierte
122 Unternehmen immer wieder dazu, ihre Geschäftsmodelle zu hinterfragen. Es ist in
123 unseren Augen daher die Aufgabe der Politik, die Innovationsfähigkeit der
124 Thüringer Wirtschaft zu sichern und Freiraum zur Entfaltung neuer Ideen und
125 Geschäftsmodelle zu schaffen. Eine Aufgabe der öffentlichen Wirtschaftsförderung
126 kann es dabei nicht sein, bestehende Strukturen durch Subventionen bedingungslos
127 zu zementieren. Stattdessen wollen wir: eine klare strategische Priorisierung
128 auf die Themen der Zukunft.

129 Deshalb fordern wir:

- 130 • Vereinfachung von Start-up- und Unternehmensgründungen durch ein
131 bürokratiearmes Gründungsjahr mit flexiblen, vereinfachten und
132 digitalisierten Beratungs- und Förderangeboten sowie einheitlichen
133 Ansprechstellen („One-Stop-Shops“) in der Verwaltung für alle Anträge und
134 Genehmigungen
- 135 • Ausbau von Co-Working-Räumen und lokalen Gründungszentren in der Fläche
136 (siehe Kapitel Ländlicher Raum)
- 137 • Stärkere Förderung von Gründungskompetenz im Bildungssystem durch
138 projektbasiertes Lernen, insbesondere bei Frauen (siehe Kapitel Bildung)
- 139 • Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und der Wirtschaft zur
140 Förderung von Ausgründungen und Technologietransfers von der Forschung in
141 die Anwendung (siehe Kapitel Hochschule)
- 142 • Vereinfachung und konsequente Digitalisierung öffentlicher
143 Vergabeverfahren, um auch neugegründeten Unternehmen realistische
144 Zuschlagschancen einzuräumen
- 145 • Strategische Neuausrichtung der Unternehmensförderung auf bestehende
146 strukturelle Stärken und die Trends der Zukunft (Nachhaltigkeit,
147 Digitalität, Hochtechnologie), eine bessere Vernetzung mit anderen
148 Bundesländern und einen größeren Fokus auf den ländlichen Raum

149 Handwerk stärken

150 Das Handwerk leistet einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von Arbeits- und
151 Ausbildungsplätzen, trägt zur ökologischen Modernisierung unseres Landes bei und
152 stärkt regionale Wertschöpfungsketten. Um die massiven Aufgaben des
153 Strukturwandels stemmen zu können, brauchen wir deshalb gut ausgebildete

154 Handwerker*innen, die für ihre wichtige Arbeit die verdiente Wertschätzung
155 erhalten. Der Abwanderung von Fachkräften und dem demografischen Defizit im
156 Handwerk wollen wir zusätzlich mit aller Kraft entgegenwirken.

157 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 158 • Aufwertung handwerklicher Berufe durch bessere Bezahlung möglichst nach
159 Tarif
- 160 • Einführung einer Meistergründungsprämie, um Gründer*innen beim Start in
161 die Selbstständigkeit zu unterstützen
- 162 • Kostenfreie Meisterausbildung sicherstellen
- 163 • Berufsausbildung attraktiver gestalten und Berufsschulen flächendeckend
164 erhalten (siehe Kapitel Berufsausbildung)
- 165 • Berufsorientierung in Schulen in Kooperation mit außerschulischen Partnern
166 stärken (siehe Kapitel Schule)
- 167 • Bündelung von Aus- und Weiterbildungskompetenzen in Clustern zur
168 Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen
- 169 • Nachfolgeberatung für kleine und mittlere handwerkliche Unternehmen
170 stärken
- 171 • Thüringer Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Bauen gründen und Handwerk,
172 Kreislaufwirtschaft, Innovation und Forschung verknüpfen
- 173 • Bürokratie und Hürden für kleine und mittlere Unternehmen abbauen und
174 Förderungen vereinfachen, z. B. für die Umstellung auf Erneuerbare
175 Energien und Digitalisierung